

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse
Band: 14 (1916)
Heft: 2

Nachruf: Totenschau Schweizer Historiker 1913
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sodann die Buch- u. Kunstdruckerei «Union», siedelte aber im Herbst 1895 nach Chur über, wo er die Redaktion des «Bündner Tagblatt» übernahm. In Solothurn sass R. 1887 bis 1892 im Kantonsrat und leistete dem dort. Histor. Ver. als Aktuar (1880/81 und 1882/84) und Kassier (1888–94) wertvolle Dienste. Im Militär bekleidete er den Rang eines Inf.-Hauptmanns. — Ein Verzeichnis von Rust's *Histor. Publikationen* enthält das «Solothurner Monatsblatt» 1914, Nr. 3. — *Nekrologe*: Bündner Tagbl. 1913, Nr. 85/86; Basler Nachr. Nr. 108; Soloth. Anzeiger Nr. 86/89; Soloth. Ztg. Nr. 86/87; Oltener Nachr. Nr. 87; Vaterland Nr. 96 etc. Vgl. noch: Schweiz. Herald. Arch. 1913, Heft 4 [G. v. Vivis].

A. L. u. R. H.

1. November. **Alexandre Claparède** in Genf, Mitgl. der Soc. d'hist. et d'archéolog. de Genève seit 1890, die er mehrmals präsiidierte. — Geb. den 14. April 1858 in Genf, wandte er sich dem Studium der Chemie zu und erwarb sich den Grad eines Docteur en sciences. Im politischen Leben des Kantons spielte er zeitweilig eine Rolle: während einer Reihe von Jahren war er Sekretär des Genfer Consistoriums; von 1902 bis 1904 sass er im Grossen Rat. In seiner Mussezeit beschäftigte er sich mit historischen Studien. Er veröffentlichte: *L'Eglise réformée hongroise, coup d'œil sur son passé et son état actuel* (Genève 1909). — *Les voix magyars au Jubilé de Genève* (Genève 1910). — *Deux visiteurs hongrois de Théodore de Bèze* (Rapport de la soc. du Musée hist. de la Réformat. 1911). Vgl. *Bullet. de la soc. d'hist. et de archéolog. de Genève t. IV livr. 1.*

R. H.

15. November. **Bartholomäus Fricker** in Baden, Mitgl. der Allg. Gesch.-forsch. Gesellsch. der Schweiz seit 1877. — Geb. am 24. August 1844 in Wittnau (Fricktal), durchlief er die heimatliche Gemeindeschule, besuchte 1858 bis 1861 die Bezirksschule in Zurzach, 1861 bis 1865 das Gymnasium in Aarau und wandte sich nach wohlbestandener Maturität an den Hochschulen Basel, Leipzig und München dem Studium der Philologie und Geschichte zu. Im April 1869 als Lehrer für Deutsch, Geschichte und alte Sprachen an die Bezirksschule nach Baden berufen, ist er diesem ersten Wirkungskreis bis an sein Lebensende treu geblieben. In Baden begründete F. 1871 die Gesellsch. für öffentl. Vorträge, 1876 die Antiquar. Sammlung, gehörte 1881–1890 und wieder 1892–1899 der Kurverwaltung an, war Mitgl. und Präsident der städt. Bibliothekkommission, eine Zeit lang auch Bibliothekar und verfasste 1892 den neuen Katalog (mit Nachtrag 1902). Seit 1879 war er aarg. Korrespondent der N. Z.-Ztg. Verdienter Erforscher der Vergangenheit der Stadt Baden, die ihm 1913 das Ehrenbürgerrecht verlieh. Vgl. *Zur Erinnerung an Hr. Barth. Fricker 1844–1913* [mit Bild] (Sauerländer & Cie., Aarau), wo sich auch Frickers *Publikationen* und die über ihn erschienenen *Nekrologe* zusammengestellt finden.

R. H.